

**HochschulCampus KleinstadtForschung –
Abschlussstagung**

**Call for Abstracts –
Kleinstädte im Krisenmodus: Lokale Dynamiken und resiliente
Handlungsansätze?**

Datum:	27. - 28.09.2023 (mit anschließendem Doktorand*innenkolloquium am 29.09.)
Veranstalter:	HochschulCampus KleinstadtForschung, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)
Veranstaltungsort:	Cottbus

„Jede Krise ist eine zeitlich begrenzte nicht-normale, nicht-gewollte, nicht-intendierte und nicht-geplante Ausnahmesituation“ (Steg 2020: 428).

Multiple Krisenerfahrungen sind ein prägendes Element der Gegenwart (Kosseleck 1982). Sie wurden als „Grundstimmung einer Epoche“ (Prisching 1986: 15) bzw. als neuer Normalfall und Dauerzustand (Reckwitz 2018) beschrieben. Viele sind sich einig, dass gesellschaftliche Krisen diskursiv produziert werden: „Was als Krise etikettiert wird, macht alarmierend auf gesellschaftliche Problemlagen aufmerksam. Dadurch begründet der Krisenbegriff seinen Status als alltagssprachliches und wissenschaftliches Leitmotiv der Moderne“ (Steg 2020: 424). Die mit dem Syrienkrieg verbundene Ankunft von Geflüchteten kann beispielsweise als der Beginn einer neuen Serie von Krisen unterschiedlicher Art in Europa interpretiert werden. Bis heute halten die Corona-Pandemie sowie insbesondere der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Welt in Atem. Flankiert werden diese Erfahrungen von einer sich zusehends zuspitzenden Klimakrise und diversen größeren oder kleineren Finanzkrisen. Diese Krisen haben einerseits zum Teil einschneidende Veränderungen mit sich gebracht, die sich sowohl gesellschaftlich als auch räumlich stark differenziert darstellen können. Andererseits wurden verschiedene gesellschaftliche Prozesse des Umgangs und der Bewältigung in Gang gesetzt, die ähnlich differenziert ausfallen wie die Erfahrungen der multiplen Krisen.

Angesichts der vermeintlichen Allgegenwärtigkeit von Krisenerfahrungen und -praktiken nutzen wir in der Abschlussstagung des HochschulCampusKleinstadtForschung (HCKF) mit anschließendem Doktorand*innenkolloquium den Topos der Krise, um gesellschaftliche Problematisierungen und mögliche Lösungsansätze aus den Perspektiven von Kleinstädten und aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zu analysieren. Im Bereich der Stadtforschung wurde das Konzept der Krise bislang vorwiegend in Bezug auf Großstädte erforscht. Die Bedingungen, Auswirkungen und Möglichkeiten von Krisen im Kontext von Kleinstädten wurden hingegen weniger beleuchtet (z.B. Lazzeroni 2020). Gerade in Deutschland, wo fast ein Drittel der Einwohner*innen in Kleinstädten lebt (BBSR 2020), liegt es auf der Hand, die Beziehung zwischen Mehrfachkrisen und Kleinstädten verstehen und interpretieren zu wollen. In der Abschlussstagung des HCKF nehmen wir die Krisen der jüngeren Zeit mit ihren Auswirkungen auf Kleinstädte in den Fokus und schärfen auf diesem Weg bisher vernachlässigte Perspektiven auf die Kleinstadtforschung (Gribat et al. 2022).

Nicht zuletzt während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass in Kleinstädten ganz eigene lokale Dynamiken vorherrschen und somit anders gelagerte Handlungsansätze zugunsten einer resilienten Zukunft ausgehandelt werden. Unverhofft haben einige Kleinstädte in ländlichen Lagen während der Zeit der Pandemie beispielsweise eine neue Anziehungskraft als Orte mit vermeintlich geringerer Ansteckungsgefahr entfaltet. Eine Folge war ein teils vermehrter Zuzug auch aufgrund von zunehmender Arbeit im Homeoffice. Bezogen auf die Klimakrise zeichnet sich wiederum ab, dass Problemlagen im Kontext kleinstädtischer Rahmenbedingungen teils anders als in Großstädten ausfallen und die Entwicklung spezifischer Handlungsansätze in Kleinstädten nötig machen. Dies hängt mit den eigenen bautypologischen Strukturen und besonderen Mobilitätsmustern zusammen, aber längst nicht nur. Auch lokale Governance-Konstellationen und Aushandlungsprozesse weichen in Kleinstädten deutlich von denen in Großstädten ab. Daher verdienen Kleinstädte im Krisenmodus eine besondere Aufmerksamkeit.

Die einzureichenden Abstracts können auf theoretische oder praxisorientierte Fragen fokussieren. Die nachfolgenden Fragen stellen einen möglichen, aber keinen abgeschlossenen Rahmen für die interdisziplinären Diskussionen dar:

- Welche Krisen sind für Kleinstädte und für kleinstädtische Akteure von besonderer Bedeutung?
- Wie werden Krisen von Akteuren in der Kleinstadt im Kontext unterschiedlicher lokaler Dynamiken adressiert und welche Herausforderungen bieten diese für die zukünftige Entwicklung von Kleinstädten?
- Wie wirken sich kleinstädtische Perspektiven auf Krisen auf die Entwicklung von spezifischen Handlungsoptionen aus?

- Inwiefern tragen Krisen zu Transformationsprozessen in Kleinstädten bei bzw. wie können Kleinstädte nützliche Kompetenzen in Reaktion auf Krisen entwickeln/ resilient werden?
- Inwieweit wirken sich Krisen auf/ in Kleinstädte/n anders aus als auf/ in andere Städte/n?

Bitte senden Sie **bis zum 31. Mai 2023** einen Abstract von max. 300 Wörtern an: info@hckf.de!

Der HochschulCampus KleinstadtForschung ist ein Projekt an der BTU Cottbus-Senftenberg und wird von den drei Fachgebieten Stadtmanagement (Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner), Stadtplanung (Prof. Dr. Nina Gribat) sowie Bau- und Planungsrecht (Prof. Dr.-Ing. Bernhard Weyrauch) durchgeführt. Das Projekt wird gefördert als Forschungsvorhaben im Rahmen des Programms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) des Bundesministeriums für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), betreut vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

Bestätigungen an die Autor*innen der ausgewählten Abstracts werden bis Mitte Mai verschickt. Die Autor*innen werden gebeten, ihre vollständigen ersten Fassungen der Manuskripte Mitte August den Organisator*innen und anderen Vortragenden in ihrer Session zu senden, sodass ein kritischer Austausch ermöglicht wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihren Abstract!

Richten Sie Ihre Fragen gern an: info@hckf.de!

Literatur:

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2020): Laufende Stadtbeobachtung – Raumabgrenzungen. Stadt- und Gemeindetypen in Deutschland.

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html?nn=2544954>

(letzter Zugriff am 21.3.2023).

Cribat, N.; Ülker, B.; Weidner, S.; Weyrauch, B.; Ribbeck-Lampel, J. (Hg.) (2022): Kleinstadtforschung: Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld: transcript.

Koselleck, R. (1982): Krise. In: Brunner, O.; Conze, W.; Koselleck, R. (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Band 3. Stuttgart: Klett-Cotta, 617–650.

Lazzeroni, M. (2022): The resilience of small and medium-sized towns in times of crisis and recovery. In: Mayer, H.; Lazzeroni, M. (Hg.): A Research Agenda for Small and Medium-Sized Towns. Cheltenham & Northampton: Edward Elgar Publishing, 57-72.

Prisching, M. (1986): Krisen. Eine soziologische Untersuchung. Wien, Köln, Graz: Böhlau.

Reckwitz, A. (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. 5. Auflage. Berlin: Suhrkamp.

Reckwitz, A. (2018): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. 5. Auflage. Berlin: Suhrkamp.

Steg, J. (2020): Was heißt eigentlich Krise? In: *Soziologie*, 49 (4): 423-435.